

Neuer Gummi aus alten Reifen

Die Matteco GmbH, erst seit einem Jahr in Kappelrodeck zuhause, erhält einen Bundesinnovationspreis

Besuch aus dem Bundesumwelt- und Bauministerium in Berlin hatte am Mittwoch ein junges Unternehmen in Kappelrodeck. Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter (MdB) überbrachte eine Förderzusage aus dem Umwelt-Innovationsprogramm des Bundes in Höhe von 136 000 Euro an die Matteco GmbH.

VON MICHAELA GABRIEL

Kappelrodeck. Die Gründer der Matteco GmbH wurden am Mittwoch für ihre Innovationskraft reichlich vom Staat belohnt, heute, Donnerstag, wird ihnen in Stuttgart einer der Gründerpreise Baden-Württemberg des Sparkassenverbandes verliehen.

Derzeit 5 Mitarbeiter

Gummimatten in der Qualität von Neuware will die Matteco GmbH aus Altreifenmehl produzieren. Sie bedient sich dabei einer innovativen Technologie, die Altreifen zu einer hochwertigen Wiederverwertung verhilft und die energiesparend und ökologisch ist. »Das ist das Beste, was man aus Altreifen herstellen kann«, davon ist Geschäftsführer Matthias Krieg überzeugt. Er und sein Studienkollege an der Hochschule Offenburg, Frank Fuhrer, sowie sein Bruder Bernd Krieg haben bereits zwei Jahrzehnte Berufserfahrung im Angestelltenverhältnis. Im April 2015 verwirklichten sie ihren Traum vom eigenen Unternehmen, das derzeit fünf Mitarbeiter hat.

Das Innovations- und Kompetenzzentrum K7 im Gewerbegebiet Kappelrodeck wäh-



Einen Förderbescheid über 136 000 Euro überreichte die Parlamentarische Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter (rechts) am Dienstag an die Gründer der Matteco GmbH Kappelrodeck, die ökologische Matten aus Altreifenmehl herstellt. Matthias Krieg erläuterte ihr die Unternehmensidee, im Hintergrund Frank Fuhrer und Bürgermeister Stefan Hattenbach. Foto: Michaela Gabriel

ten die Gründer als ihren Firmensitz – obwohl sie gar nicht aus der Region kommen. Hier haben sie seit November 2015 ihre Büroräume und eine Produktionshalle. Derzeit findet die Feintuning für ihr Produkt statt, für das die Gründer schon zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten haben. Sie reichen von der rutschfesten Treppenschutzabdeckung über den Schallschutz für Böden, Wände und Decken bis hin zu Anwendung unter dem Schotter von Bahngleisen.

CO₂ wird eingespart

»Die Förderung ist ein Impuls für uns, das Verfahren noch zu verfeinern«, freute sich Matthias Krieg am Mitt-

woch. Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter interessierte sich vor Ort für die praktische Umsetzung. Sie ließ sich zeigen, wie aus dem Mehl aus Altreifen und einem geringen Anteil eines neuartigen Polyesterklebers ohne Lösungsmittel und Weichmacher hochwertige und haltbare Gummimatten werden. »Ihre Ressourceneffizienz ist gut. Man wird in Zukunft weniger Naturkautschuk brauchen und sie sparen rund 2700 Tonnen Treibhausgas pro Jahr gegenüber bisherigen Produktionsmethoden von Gummimatten ein«, lobte die SPD-Politikerin, die aus dem südbadischen Waldshut stammt. Kompetenz und kraftvolles Engagement,

das ansteckend und überzeugend ist, bescheinigte Bürgermeister Stefan Hattenbach dem jungen Unternehmen. Er kam gern zur Übergabe des Förderbescheids. »Mich freut das riesig«, sagte er. Als die Parlamentarische Staatssekretärin »nur« eine Mappe mit Papieren überreichte, fragte er nach, ob sie die Förderung von 136 000 Euro nicht in bar dabei habe. Tatsächlich muss das junge Kappelrodecker Unternehmen sich bis zur Auszahlung noch weiteren Prüfungen unterziehen, die sicherstellen, dass alles auch so umgesetzt wird, wie es eingereicht wurde.



www.matteco.de